

November 2026



IN LICHT

Filme Theater Musik

Gießener Straße 15 Telefon 0 64 04 / 38 10

EUROPA CINEMAS Creative Europe MEDIA

Matinée / Kinderkino

Vorstellung 1

Vorstellung 2

Vorstellung 3



So 1

Mo 2

Di 3

Mi 4

Do 5

Fr 6

Sa 7

So 8

Mo 9

Di 10

Mi 11

Do 12

Fr 13

Sa 14

So 15

Mo 16

Di 17

Mi 18

Do 19

Fr 20

Sa 21

So 22

Mo 23

Di 24

Mi 25

Do 26

Fr 27

Sa 28

So 29

Mo 30

Di 1

Mi 2

Cinema! Italia! Sonntag um 16.45 Uhr
IL BENE COMUNE
Ein Film von Rocco Papaleo

Veranstaltungsreihe 9. November 1938
Montag bis Mittwoch um 17 Uhr



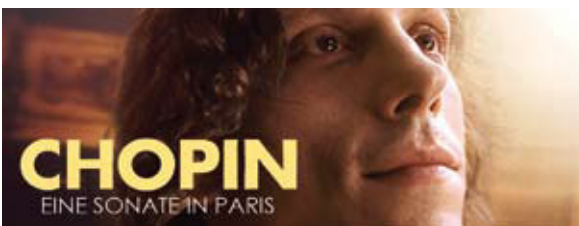
Ein Film von Pawel Pawlikowski

Donnerstag bis Sonntag um 16.45 Uhr



Der neue Film von Andreas Dresen

Montag bis Mittwoch um 16.30 Uhr



Ein Film von Michał Kwiecinski

Veranstaltungsreihe 9. November 1938
Donnerstag bis Samstag um 17 Uhr



Es ist immer in meinem Kopf

Ein Film von Güner Balci und Jesco Denzel

Sonntag bis Dienstag um 17 Uhr



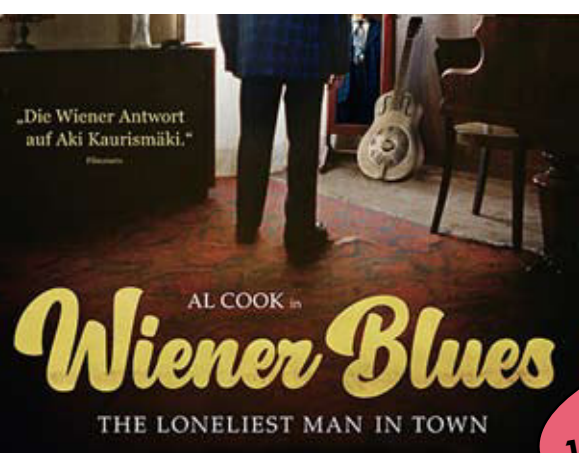
Ein Film von Reiner Holzemer

Mittwoch um 17 Uhr nach dem Roman von Mithu Sanyal

IDENTITTI

Ein Film von Randa Chahoud

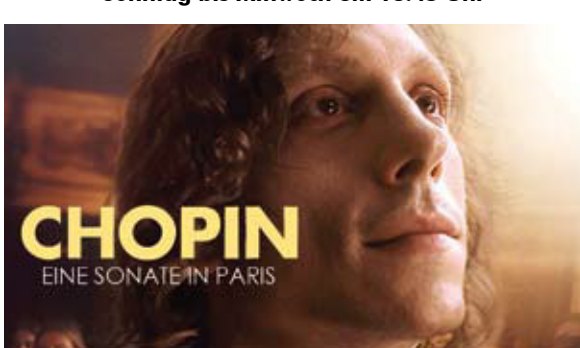
Donnerstag bis Montag um 18 Uhr



Ein Film von Tizza Covi und Rainer Frimmel

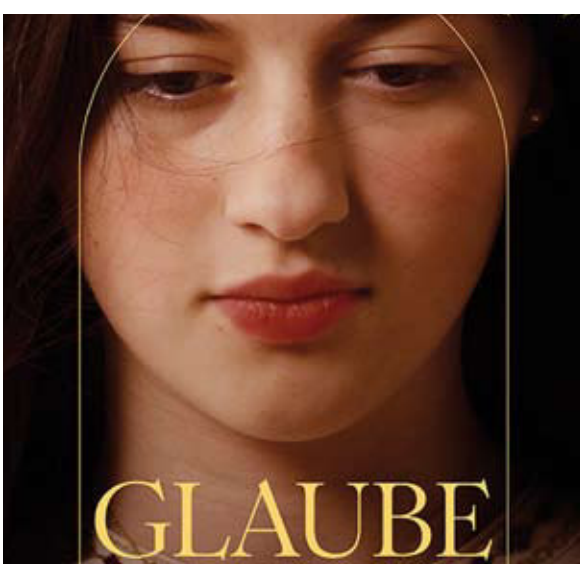
22. November 2026
11. European Arthouse
Cinema Day

Sonntag bis Mittwoch um 18.45 Uhr



Ein Film von Michał Kwiecinski

Donnerstag bis Dienstag um 18.45 Uhr



Ein Film von Alauda Ruiz de Azúa

Reihe 9. November 1938 - Mittwoch um 18.45 Uhr

HEIMSUCHUNG

Der neue Film von Volker Schlöndorff

Donnerstag bis Samstag um 19 Uhr



Ein Film von Reiner Holzemer

Veranstaltungsreihe 9. November 1938
Sonntag bis Dienstag um 18.45 Uhr



Der neue Film vom Marcus O. Rosenmüller

Mittwoch um 19 Uhr zu Gast ist Regisseurin Karin Kaper mit

LA GRACIOSA - Kanarische Träume

Donnerstag bis Montag um 19.45 Uhr



Ein Film von Javier Calvo und Javier Ambrossi

Sonntag bis Mittwoch um 21 Uhr



Ein Film von Sebastian Brameshuber

Donnerstag bis Sonntag um 21 Uhr



Ein Film von Ulrike Ottinger

Veranstaltungsreihe 9. November 1938
Montag bis Mittwoch um 21 Uhr



Ein Film von Faraz Shariat

Donnerstag bis Dienstag um 20.45 Uhr



Ein Film von Randa Chahoud nach dem Roman von Mithu Sanyal

Die Kurzfilme im November:

TRIO

Regie: Morten Borgestad, Fridtjof Stensæth Josefsen (Kurzspielfilm)
Aller guten Dinge sind drei. Drei Freunde machen einen Stadtpaziergang - nur einer hat Schwierigkeiten, seine Position in der Gruppe zu behaupten. (vor LONDON)

DER HEILIGE STUHL / HOLY CHAIR

Regie: Peter Schomber (Kurzspielfilm)
Ein junger Geistlicher christlichen Glaubens fordert den Gottesbeweis heraus. Der Film wurde in einer ersten Version Anfang der 1990er Jahre auf Super 8 gedreht und mit S-VHS Kamera von Leinwand abgefilmt, um Interferenzen zu erzeugen. Diese Version wurde mit Musik von Michael Nyman unterlegt und war über zehn Minuten lang. Die hier gezeigte kürzer geschnittene, finale Version ist mit der Musik von Roberto Bates unterlegt, eingespielt vom Orchester Rheingauer Film-Symphoniker. (vor GLAUBE)

KURZ & HESSISCH

Der KurzFilm aus Hessen: **IM RAHMEN**
Regie: Evgenia Gostrev (Animation)
Ein Knet-Trickfilm, der existentielle Fragen aufwirft. (vor DIE BLUTGRÄFIN)

KL

Regie: William Henne, Yann Bonnin, (Experimentalfilm)
Eine schnelle Abfolge von Fotografien. Der Ort wird nur in Nahaufnahmen von Details erkennbar. Ein riesiger Friedhof auf 42 km² in Oberschlesien, dessen Motive geläufig sind... (vor LEICA - EIN JAHRHUNDERT IN BILDERN)

künstlich präsentiert
Günter Demnig
STOLPERSTEINE
Reihe 9. November 1938
Montag, 16. November um 18 Uhr
Kulturzentrum Bezael-Synagoge

IN ECHT

Regie: Det Sparadiske Filmkollektivet, Rikke Gregersen (Kurzspielfilm)
Ein Missverständnis bringt eine hitzige Diskussion im Bus in Gang. (vor IDENTITTI)

künstlich präsentiert
TRIO POLLON
Freitag, 20. November um 19.30 Uhr
Kulturzentrum Bezael-Synagoge

KURZ & HESSISCH
Der KurzFilm aus Hessen **MANLY MOUNTAIN OF MEN**
Regie: Karolin Twiddy (Animationsfilm)
„Manly mountain of men“ sind gekommen um zu verführen. Anmutig bewegen sich ihre abstrakten Körper im Takt der Musik, gekleidet in nichts als ihrem besten Schlüpper. (vor LA BOLA NEGRA)

künstlich präsentiert
POETRY SLAM
Mittwoch, 25. November um 19.30 Uhr
Kulturzentrum Bezael-Synagoge

BRAND

Regie: Jan Koester, Alexander Lahl (Animationsfilm/ Dokumentarfilm)
Als sich der Bürgermeister eines Dorfes in Sachsen-Anhalt für die Aufnahme von Flüchtlingen ausspricht, bricht eine Welle des Hasses über ihm und seiner Familie zusammen. (vor WILD HORSE NINE)

Liebe Kinofreund:innen,

die Filmkunst leistet seit vielen Jahren wesentliche Beiträge zur Erinnerungskultur, von Claude Lanzmanns SHOA bis hin zu Steven Spielbergs SCHINDLERS LISTE, um nur zwei der bedeutesten Werke zu nennen. Weil es nun kaum noch Zeitzeugen gibt, scheint die kulturelle Auseinandersetzung mit unserer Geschichte eher an Bedeutung zu gewinnen. Mit den Filmen zur Veranstaltungsreihe zum 9. November 1938 versuchen wir unseren Teil beizutragen. Die Filme, auf die wir in diesem Zusammenhang besonders hinweisen möchten, sind VATERLAND, HEIMSUCHUNG – EINE JAHRHUNDERTGESCHICHTE, STAATSSCHUTZ, ALBRECHT WEINBERG – ES IST IMMER IN MEINEM KOPF, BLOCK 10 und schließlich AUFSTAND IN AUSCHWITZ, zu dessen Aufführung die Regisseurin Regisseurin Gabi Schlag und Benno Wenz, der für den Film die Recherchearbeit machte, erwartet werden. Alle Veranstaltungen der Film- und Veranstaltungsreihe zum 9. November 1938 sind im dazu erschienenen Programmheft sowie bei www.kultur-lich.de beschrieben. Weitere Gäste, die ihre Filme und Themen persönlich vorstellen, erwarten wir zu DEUTSCHLANDS NEUE WILDNIS. Die Naturdoku wird live eingesprochen von Olaf Reitz, und Regisseur Jo Schöllner sowie die Biologen Frank Bernshausen und Dr. Markus Dietz informieren und diskutieren mit dem Publikum über das Thema des Films – die neuen Wildnisgebiete.

Filmemacherin Karin Kaper ist ein weiteres Mal zu Gast im Traumstern, sie stellt ihren neuen Film LA GRACIOSA – KANARISCHE TRÄUME vor. Ende des Monats ist der in Hungen lebende Filmemacher Erik Borner zu Gast im Traumstern mit seinem aktuellen Film STILLE – in den Hauptrollen sind hier die beiden Schauspiellegenden Michael Mendl und Marianne Sägebrecht zu bestaunen.

In der Reihe mit Filmen von Wim Wenders können wir seinen neuesten Film präsentieren, die empathische Dokumentation über den Schweizer Stararchitekten Peter Zumthor FROM INSIDE OUT.

Vervollständigt wird das Monatsprogramm durch großartige neue Filme, wie zum Beispiel die beiden herausragenden spanischen Produktionen GLAUBE – LOS DOMINGOS und LA BOLA NEGRA, für den die beiden Regisseure Javier Calvo und Javier Ambrossi beim Festival in Cannes mit dem Regiepreis ausgezeichnet wurden. Hinzu kommen drei außergewöhnliche, sehr sehenswerte Filmproduktionen aus Österreich: LONDON von Sebastian Brameshuber, DIE BLUTGRÄFIN von Ulrike Ottinger sowie der Publikumsliebbei der diesjährigen Berlinale WIENER BLUES – THE LONELIEST MAN IN TOWN.

Nicht zuletzt können wir besonders empfehlen die Literaturverfilmung IDENTITTI sowie LIEBINGSMENSCHEN – Die außergewöhnliche Freundschaft von Agnes und Amir von Helena Hufnagel mit der wunderbaren Katharina Thalbach sowie Bardo Böhlefeld und Ronald Zehrfeld – nach einer wahren Begebenheit. Und schließlich gilt noch ein besonderer Hinweis dem mit großer Begeisterung aufgenommenen Eröffnungsfilm der Filmkunsmesse in Leipzig WILD HORSE NINE von Martin McDonagh, weltberühmt durch Filme wie BRÜGGE SEHEN UND STERBEN oder THREE BILLBOARDS OUTSIDE EBBING, MISSOURI.

Der Kulturförderverein künstlich e.V. bereichert das Monatsprogramm mit einem Konzert des Trio POLLON, das die in New Orleans und New York lebende Multiinstrumentalistin Aurora Nealand beim Konzert im Kulturzentrum Bezalel-Synagoge dabei hat. Dort gibt es Ende des Monats schließlich den zweiten Poetry Slam diesen Jahres. Die Teilnahme am den Hessischen Kinder- und Jugendtheatertage KALEIDOSKOP beschehrt uns ein Gastspiel des Theaterensembles Hennermanns Horde, die auch in diesem Jahr mit ANGSTHASEN ein großartiges Musik- und Tanztheaterstück für Kinder präsentieren.

In eigener Sache weisen wir noch darauf hin, dass sich die Kinointrittspreise ab 5. November um 1 Euro erhöhen werden, dass unser Programm bei www.kino-traumstern.de und in anderen sozialen Netzwerken zu finden ist, und dass es auf der homepage die Möglichkeit gibt unseren Newsletter zu abonnieren.

Bis bald im Kino Traumstern

Hans, Edgar, Tobias, Ida und das Kinteam

CHOPIN – EINE SONATE IN PARIS

Polen 2026, Farbe, 114 Min., FSK: ab 12

Regie: Michał Kwieciński

mit Eryk Kulm, Joséphine De La Baume, Victor Meutelet

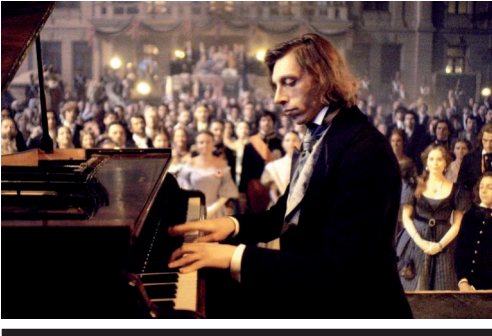
Paris, 1835. Aufruhr herrscht in Europa. Frédéric Chopin ist 25 und der Star der Stadt. In Salons und bei Soireen wird er gefeiert und vom König verehrt. Er gilt als musikalisches Genie, das mit sensibler Virtuosität mehr bewegt als andere mit donnerndem Pathos. Doch hinter dem strahlenden Glanz verbergen sich Schatten: Chopins Gesundheit ist fragil und seine Musik – kühn, raffiniert, poetisch – zeigt eine Seele, die schwermütiger ist, als er offenbart, inspiriert von der Sehnsucht nach seiner polnischen Heimat. Chopin verliebt sich in die Schriftstellerin George Sand, eine unkonventionelle, scharfzüngige und furchtlose Stimme ihrer Zeit. Mit ihr erlebt er kreative Höhenflüge und schmerzhaftre Krisen. Doch seine Gesundheit schwindet und die resultierende Abgeschiedenheit schlägt dem Melancholiker aufs Gemüt. Je schwächer sein Körper wird, desto entschlossener wird sein musikalischer Wille. In den späten Nocturnes und Klaviersonaten bündelt Chopin alles, was ihn ausmacht – Sehnsucht, Stolz, Verletzlichkeit und eine künstlerische Freiheit, die ihrer Zeit weit voraus ist.

Mit dem aufwändig ausgestatteten Spielfilm CHOPIN – EINE SONATE IN PARIS gelingt die beeindruckende Biografie eines der größten musikalischen Genies aller Zeiten. Der Film bringt uns eine der berühmtesten und dennoch rätselhaftesten Persönlichkeiten näher, die die Geschichte der Musik für immer veränderten. Erik Kulm in der Titelfrolle balanciert virtuos zwischen den zahlreichen seelischen Facetten dieser Ikone und bringt uns eine Zeit näher, in der Musik, Liebe und Rebellion Hand in Hand gingen. Es bleibt ein Klang, dessen Zartheit kaum zu überhören ist und der ein kulturelles Erdbeben auslöste, das die Welt erhellte.

Do. 29. Oktober um 21 Uhr

Sa. 31. Oktober bis Mi. 4. November, täglich um 18.45 Uhr

Mo. 9. bis Mi. 11. November, täglich um 16.30 Uhr



IMPRESSUM

Herausgeber und verantwortlich Layout: Stefanie Flauger
Kino Traumstern Kollektiv GbR
Hans Gsänger, Edgar A. Langer
Gießener Str. 15, 35423 Lich, Telefon: 0 64 04 / 38 10

Film- und Veranstaltungsreihe zum 9. November 1938

VATERLAND

FR / PL / DE / IT 2026, S/W, 82 Min., FSK: o. A.

Regie: Paweł Pawlikowski

mit Sandra Hüller, Hanns Zischler, August Diehl, Devid Striesow

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs begeben sich Literaturnobelpreisträger Thomas Mann und seine Tochter, die Schauspielerin, Autorin und Kabarettistin Erika, auf eine Reise durch ein Deutschland in Trümmern – von Frankfurt in der amerikanischen Besatzungszone bis ins sowjetisch kontrollierte Weimar. Zum Goethe-Jubiläum wünscht man sich auf beiden Seiten der innerdeutschen Grenze Worte des Trostes, der Zustimmung und der Vergebung vom größten aller Erzähler. Zwischen euphorischen Wagner-Erben und literarisch versierten Generälen wird Deutschlands wichtigster Schriftsteller hofiert und manchmal auch beschimpft, während das Drama seiner eigenen Familie leise eskaliert. Es ist das erste Mal seit dem Krieg, dass Thomas Mann in sein Heimatland zurückkehrt, aus dem er einst ins Exil geflohen war. Eine Reise in die verwundete deutsche Seele, die heilen soll – sie wird für Erika und den Zauberer, wie seine Kinder Thomas Mann oft nannten, zu einer Reise ins Innerste.

Mo. 2. bis Mi. 4. November, täglich um 17 Uhr

HEIMSUCHUNG – Eine Jahrhundertgeschichte

Deutschland 2026, Farbe, 118 Min., FSK: ab 12

Regie: Volker Schlöndorff

nach dem gleichnamigen Roman von Jenny Erpenbeck

mit Lars Eidinger, Martina Gedeck, Ulrich Matthes, Susanne Wolff

Ein Haus an einem märkischen See wird über viele Jahrzehnte hinweg zum Schauplatz ganz unterschiedlicher Lebensgeschichten. Generation für Generation ziehen neue Bewohner ein, deren persönliche Schicksale eng mit den tiefgreifenden politischen und gesellschaftlichen Veränderungen des 20. Jahrhunderts verbunden sind. Von der Weimarer Republik über die Zeit des Nationalsozialismus und die Wirren des Zweiten Weltkriegs bis in die Nachkriegsjahre und das Leben in der DDR erlebt das Anwesen zahlreiche Umbrüche. Mit jeder neuen Epoche verändern sich die Menschen, ihre Hoffnungen und ihre Lebensentwürfe, während das Haus als stiller Zeuge ihrer Erfahrungen bestehen bleibt. Auch nach der Wiedervereinigung Deutschlands setzen sich die Veränderungen fort. So entsteht das Porträt mehrerer Generationen, die auf unterschiedliche Weise nach Heimat, Identität und einem Platz in einer sich stetig wandelnden Welt suchen.

Matinée am So. 8. November um 12 Uhr
und Mi. 11. November um 18.45 Uhr

STAATSSCHUTZ

Deutschland 2026, Farbe, 113 Min., FSK: ab 12

Regie: Faraz Shariat

mit Chen Emilie Yan, Julia Jentsch, Alev Irmak, Korbong, Yang

Mit seinem autobiografisch gefärbten Spielfilmdebüt FUTUR DREI lieferte Faraz Shariat 2020 ein rauschhaftes Werk, das originelle Wege fand, um in der Sprache des Kinos von Queerness und von postmigrantischen Erfahrungen in Deutschland zu erzählen. Nun folgt mit STAATSSCHUTZ sein nächster Langfilm. Das Drehbuch, das Claudia Schaefer gemeinsam mit Sun-Ju Choi und Jee-Un Kim geschrieben hat, habe in ihm das Gefühl ausgelöst, sich „in den Dienst dieser Geschichte zu stellen“, sagt Shariat in einem Interview. Und tatsächlich ist diese Dringlichkeit in seiner Inszenierung deutlich zu spüren. (kino-zeit.de)

„Eine junge koreanisch-stämmige Staatsanwältin wird Opfer eines rassistischen Anschlags und forscht selbst nach den Angreifern. Dabei stößt sie auf beunruhigend enge Verbindungen zwischen rechter Szene und staatlichen Institutionen. Der Thriller entwickelt aus dem persönlichen Angriff eine Reflexion über Verantwortung, Loyalität und den Zustand demokratischer Strukturen. Der Film verbindet Spannung mit politischem Anspruch, strapaziert jedoch mit seiner hyperaktiven Heldin zuweilen die Glaubwürdigkeit. Als unbequemer Kommentar zum Verhältnis von Gerechtigkeit und Rechtsstaatlichkeit gibt er dennoch wichtige Denkanstöße. (filmdienst)

Mo. 9. bis Mi. 11. November, jeweils um 21 Uhr

ALBRECHT WEINBERG –

ES IST IMMER IN MEINEM KOPF

Deutschland 2026, Farbe, 92 Min., FSK: ab 12

Ein Film von Güner Yasemin Balci und Jesco Denzel

Der Dokumentarfilm begleitet den Holocaust-Überlebenden Albrecht Weinberg in den Jahren rund um seinen hundertsten Geburtstag. Albrecht Weinberg wurde 1925 in eine jüdische Familie in Ostfriesland geboren und überlebte die Konzentrationslager Auschwitz, Mittelbau-Dora und Bergen-Belsen. Er wanderte mit seiner Schwester – der fast einzigen Überlebenden seiner Familie – in die USA aus, wo die beiden sechzig Jahre gemeinsam lebten. Gesundheitliche Probleme bringen die Geschwister im hohen Alter schließlich zurück nach Ostfriesland – obwohl Albrecht Weinberg sich geschworen hatte, nie mehr nach Deutschland zurückzukehren. Dort lebt er mit seiner engen Freundin, der ehemaligen Altenpflegerin Gerda, zusammen in der „ältesten WG Deutschlands“ und engagiert sich als Zeitzeuge gegen das Vergessen. (visionkino.de)

Do. 12. bis Sa. 14. November, täglich um 17 Uhr

Zu Gast Regisseurin Gabi Schlag und Benno Wenz (Recherche)

AUFSTAND IN AUSCHWITZ Der Aufstand des jüdischen

Sonderkommandos in Auschwitz-Birkenau

Deutschland 2026, Farbe, 97 Min., FSK: ab 12

Ein Dokumentarfilm von Gabi Schlag

mit Gideon Greif, Andreas Kilian, Marcello Pezetti, Andrea Rudorff

Am 7. Oktober 1944 geschieht in Auschwitz-Birkenau das Unvorstellbare: Häftlinge des jüdischen Sonderkommandos erheben sich gegen ihre Mörder. Aufstand in Auschwitz erzählt die Geschichte dieses einzigen bewaffneten Aufstands im Vernichtungslager Auschwitz nicht als spekulatives Historienkino, sondern als konzentriert, eindringliche dokumentarische Rekonstruktion. Im Film der Regisseurin Gabi Schlag stehen im Zentrum Männer, die als Zeugen des industrialisierten Massenmords selbst zum Tode bestimmt sind und dennoch den Entschluss fassen, Widerstand zu leisten, Zeugnis abzulegen und der Vernichtungsmaschine entgegenzutreten. Gabi Schlag verbindet historische Forschung, internationale Stimmen und überlieferte Berichte der Beteiligten mit einer visuellen Form, die Distanz wahrt und zugleich Nähe schafft. So entsteht kein Film des Schocks, sondern ein Film der Erinnerung, der Erkenntnis und der moralischen Zumutung. Die graphic novels von Vincent Burmeister unterstützen in ihren scharf geschnittenen Kontrasten diese Art des Erzählens.

Matinée am So. 15. November um 12 Uhr mit anschließendem Filmgespräch mit Filmemacherin Gabi Schlag und Benno Wenz

Dies ist das Programmheft in gedruckter Form / Sie finden es zudem im Internet: <http://www.kino-traumstern.de> / wir können es Ihnen per e-mail zukommen lassen - Kontakt über info@kino-traumstern.de oder Telefon: 06404 3810.

BLOCK 10

Deutschland 2026, Farbe, 108 Min., FSK: ab 16

Regie: Marcus O. Rosenmüller

mit Axel Prah!l, Christian Berkel, Moritz Führmann, Johannes Zirner

Im Konzentrationslager Auschwitz wird Anfang 1943 ein Bereich geschaffen, der innerhalb des Stammlagers eine besondere Stellung einnimmt: Block 10. Hinter seinen Mauern sperrt die SS hunderte jüdische Frauen ein. Sie werden zu Objekten medizinischer Experimente, systematisch misshandelt, verstümmelt und ihrer Zukunft beraubt. Hier treffen unterschiedliche Schicksale aufeinander: Frauen, die ums Überleben kämpfen, ihre Würde behaupten und einander Halt geben. Ärzte, die im Namen der Ideologie foltern und töten. Und Häftlinge, die gezwungen werden, zwischen Anpassung und Widerstand zu wählen. Unter ihnen der jüdische Gynäkologe Dr. Maximilian Samuel. Die SS zwingt ihn zur Mitarbeit, andernfalls droht der Tod seiner Tochter. Sein Dilemma spiegelt die moralische Grauzone, in der sich viele Gefangene bewegen: zwischen Zwang, Schuld und dem verzweifelten Versuch, Leben zu retten.

So. 15. bis Di. 17. November, täglich um 18.45 Uhr

Zu Gast im Traumstern Regisseur Jo Schöllner

sowie Frank Bernshausen und Dr. Markus Dietz

DEUTSCHLANDS NEUE WILDNIS

Deutschland 2026, Farbe, 52 Min.

Ein Film von Jo Schöllner - live eingesprochen von Olaf Reitz

2007 beschloss die Bundesregierung, zwei Prozent des Landes sollten sich zu Wildnisgebieten entwickeln. Bisher ist dieser Plan zwar erst zu einem knappen Drittel umgesetzt. Doch immerhin ist auch dies bereits ein Novum: Erstmalg wächst wieder Wildnis heran. Deutschland ist ein Land der Gegensätze. Hightech, Verstädterung, extrem dichte Verkehrswege, Industrie, intensivste Landwirtschaft. Das ist der Alltag. Doch seit ein paar Jahren gibt es nun auch Wildnis – mit ungezählter Naturentwicklung.

Der Film erzählt von beidem: Von den landschaftlichen Extremen und vor allem aber von der neuen Wildnis, die es nun mit einem Mal hier gibt. Mit einem Fokus auf den Wölfen, die hier leben. Ihrem Familienleben, ihrem Alltag und Begegnungen mit anderen Tieren. Dabei erfahren wir auch von der Rolle, die Wölfe als Gesundheitspolizei und als Evolutionsmotor spielen. Es ist kein Zufall, dass sich Deutschlands wilde Wölfe bei ihrer Rückkehr als erstes ausgerechnet in dieser „neuen Wildnis“ niedergelassen haben und sie bis heute bevorzugen. Der Zuschauer erlebt Situationen und Szenen, wie sie zuvor in Deutschland noch keine Kamera festgehalten hat. Zum Beispiel an einem Wintermorgen bei -16°C an einem zugefrorenen See mit hunderten Wasservögeln, die sich in ein kleines Eisloch zwängen und an denen immer wieder ein hungriger Jungwolf vorbei streicht. In der Gluthitze des Sommers fegt ein Sturm über die wüstenhaften Sandgebiete, eine Feuersbrunst überrennt Kiefernwälder und Wildnis. Man taucht auch in den Mikrokosmos utümlicher Sandinsekten, schaut in die Kinderstube von Wiedehopfen, besucht Moore mit Kranichen und Seeadlern., und gewinnt erste Eindrücke der geheimnisvollen Wildnis von morgen, ein Dschungel mit tiefen grünen Wäldern - Natur und Wildnis pur, original und ungeschminkt, wie sie ist.

Aber, welchen Bildern können wir noch trauen? Was ist echt? Welche Maschine hat welchen Content bearbeitet, gefälscht, erfunden? Können wir glauben, was wir sehen und hören? Jo Schöllner und Olaf Reitz arbeiten seit einigen Jahren zusammen. Sie haben sich im Studio kennen und schätzen gelernt. Jo ist die meiste Zeit des Jahres mit seinen Kameras in der Natur verschollen, Olaf spricht dann die zusammengeschnittene Essenz im Studio zum Film. Beide gehören ein wenig zur Kategorie der Dinosaurier, deren Berufe unter Naturschutz gestellt werden sollten, auf der Roten Liste sind sie schon. Und das führt direkt zu o.g. Fragestellungen. Doch das Klagen ist ihre Sache nicht. Sie wollen ein neues Format erforschen, das eine Naturdokumentation durch die Art und Weise der Präsentation „anfassbar“ macht. Es geht schlicht um die Versuchsanordnung: Der Regisseur zeigt seinen Film, und dieser wird live von Sprecher des Films gesprochen.

Im Kino Traumstern gibt es dieses besondere Format in Kooperation mit den Ortsverbänden von Bündnis 90/Die Grünen Lich und Hungen und dem NABU Hungen. Die beiden Biologen Frank Bernshausen und Dr. Markus Dietz werden das in den letzten Jahren entstandene Wildnisgebiet im Laubacher Wald vorstellen. Hier kann sich das Ökosystem Wald auf rund 1.300 ha ohne Eingriffe des Menschen entwickeln und dabei viele positive Wirkungen auch für uns Menschen hervorbringen. Dr. Dietz als Initiator des Projekts wird dabei die Entstehungsgeschichte und vor allem spannende Einblicke in das Ökosystem Wald geben, während Frank Bernshausen erläutert, warum es u.a. für die Stadt Hungen so bedeutsam ist, sich mit Teilen des Stadtwaldes an dem Gebiet zu beteiligen. Film, Filmgespräch und aktuelle Informationen in der

Matinée am So. 1. November um 12 Uhr

LONDON

Österreich 2026, Farbe, 122 Min., FSK: ab 12

Buch und Regie: Sebastian Brameshuber

mit Bobby Sommer, Paul Schild, Asja Ahmetovic, Akin Özuckun

Ein Roadmovie über die Schönheit und den Zauber alltäglicher Begegnungen: Bobby fährt immer wieder dieselbe Strecke zwischen Wien und Salzburg. Er nimmt Menschen mit, eigentlich um Benzinkosten zu sparen. Gemeinsam teilen sie ein Stück Weg und für einen kurzen Moment auch ihr Leben. Im Auto kommen sie ins Gespräch über Liebe und Krieg, Familie und Erinnerung, Herkunft und Zukunft. Ein junger Soldat, ein Supermarktlehring, ein Wissenschaftler, eine queere Frau kurz vor ihrer Hochzeit - flüchtige Augenblicke, aus denen ein Mosaik der Gegenwart entsteht. Auch Bobby erzählt: von seinem Leben, vom Alterwerden und von einem Freund, der in Salzburg im Koma liegt - der Grund für seine Fahrten. Während draußen Berge, Wälder und Brücken vorbeiziehen, verändert sich mit den Jahreszeiten das Licht. Bobby fährt weiter, aber in eine andere Richtung. . .

LONDON ist ein leiser, tröstlicher Film zwischen Dokumentarischem und Fiktion. Die Autobahn wird zum Ort der Begegnung, an dem Fremde einander zuhören und unsere Gegenwart für einen Augenblick erfahrbar wird. In beunruhigenden Zeiten erzählt der Film von der Möglichkeit, dass Nähe und Solidarität dort entstehen, wo Menschen ein Stück des Weges miteinander zurücklegen.

„In einer Zeit, in der Trennendes in den Vordergrund gerückt ist, wollte ich einen Film machen, der betont, was wir gemeinsam haben.“

(Sebastian Brameshuber)

„Ein warmherziges Roadmovie zwischen Wien und Salzburg“

Sa. 31. bis Mi. 4. November, täglich um 21 Uhr

Zudem werden die Programmhefte kostenlos in Lich, Gießen und vielen anderen Orten in der Region verteilt und ausgelegt und in den Veranstaltungskalendern diverser Tageszeitungen und anderer Publikationen veröffentlicht. Der kostenlose Kinonewsletter: unter info@kino-traumstern.de bestellen!

ALTE LIEBE

Deutschland 2026, Farbe, 110 Min., FSK: ab 6

Regie: Andreas Dresen nach dem gleichnamigen Bestseller von Elke Heidenreich und Bernd Schroeder

mit Dagmar Manzel, Joachim Król, Anna von Seld

Seit seiner Pensionierung meckert Harry nur noch rum, trinkt Weizenbier und pflegt seinen Rittersporn. Findet Lore. Sie klammert sich an ihren Job als Bibliothekarin, organisiert peinliche Lesungen und verehrt ihre Dichter wie Propheten. Findet Harry. Für ein altes Ehepaar reden die beiden erstaunlich viel – und meinen doch meistens etwas anderes. Als Tochter Julia zum dritten Mal heiraten will, ist der Streit programmiert und doch nur die Spitze des Eisbergs. In vierzig Jahren Ehe sammelt sich einiges an. . .

Eine kluge Liebesgeschichte über zwei Menschen, die sich nach vierzig Jahren Ehe noch einmal neu begegnen. Bissig, ironisch, sentimental, heiter und zart.

Regisseur Andreas Dresen und Drehbuchautorin Laila Stieler setzen ihre erfolgreiche Zusammenarbeit fort: Nach den Publikumserefolgen und vielfach ausgezeichneten Filmen GUNDERMANN, RABIYE KURNAZ GEGEN GEORGE W. BUSH und IN LIEBE, EURE HILDE ist ALTE LIEBE ihre neunte gemeinsame Arbeit. Eine berührende und zugleich heitere Paargeschichte voller Wortwitz, leiser Melancholie und zärtlicher Momente. Basierend auf dem gleichnamigen Bestseller von Elke Heidenreich und Bernd Schroeder, der im August 2026 im Hanser Verlag neu aufgelegt wird, erzählen sie über zwei Menschen, die nach vier Jahrzehnten Jahren Ehe entdecken, dass es für Veränderungen nie zu spät ist.

Do. 5. bis So. 8. November, täglich um 16.45 Uhr

GLAUBE – Los domingos

Spanien 2025, Farbe, 115 Min., FSK: ab 12

Regie: Alauda Ruiz de Azúa

mit Blanca Sora, Patricia López Arnaiz, Miguel Garcés

Auf den ersten Blick gibt es nichts, was die 17-jährige Ainara von anderen Teenagern in ihrem Alter unterscheidet: Auch in der katholischen Schule gibt es heimliche Trinkabende, und der attraktive Chorpartner Mikel mag ihr nicht so recht aus dem Kopf gehen. Und doch sind die Gefühle der jungen Frau nicht allein von dieser Welt: Sie fühlt sich zu Gott hingezogen. Wäre das Leben, das sich für sie richtig anfühlt, eines als Ordensschwester im katholischen Konvent? Voller Entschlossenheit begibt sich Ainara auf einen außergewöhnlichen Lebensweg.



Doch der Plan bringt die Grundmauern ihrer Familie massiv ins Wanken. Während sich der immer etwas gleichgültige Vater Iñaki wenig in die Angelegenheiten seiner Tochter mischt, ist ihre selbstbestimmte Tante Maite fassungslos und setzt alles daran, Ainara von ihrem Vorhaben abzubringen und sie umzustimmen.

Wie es der baskischen Regisseurin Alauda Ruiz de Azúa in ihrem zweiten Spielfilm gelingt, brodelnde Gefühlswelten mit ruhigen, anmutigen Bildern zu verweben, ist wahlrich nicht weniger als eine Offenbarung! Die erzählerische Präzision, das überragende Schauspiel des Cast und die vielleicht erstaunlichste Coverversion von Nick Caves’ „Into my Arms“, die man sich vorstellen kann, sorgen für große Filmmomente. Bei seiner gefeierten Premiere auf dem San Sebastián International Film Festival wurde GLAUBE als Bester Film ausgezeichnet.

Do. 5. bis Di. 10. November, täglich um 18.45 Uhr (Di. in OmU)
zudem am Fr. 6. November um 14.45 Uhr

DIE BLUTGRÄFIN

Österreich, Luxemburg, Deutschland 2026, Farbe, 119 Min.,

FSK: ab 12, Regie: Ulrike Ottinger

mit Isabelle Huppert, Birgit Minichmayr, Lars Eidinger

Jahrhunderte nach ihrem mysteriösen Verschwinden taucht die Blutgräfin im heutigen Wien wieder auf. Der Legende nach ist sie eine der fleißigsten Vampirinnen des 16. Jahrhunderts, die sich reihenweise Dienstmädchen schmecken ließ. Gemeinsam mit ihrer treuen Zofe Hermine versucht sie, ein gefährliches Buch aufzuspüren, das die Macht besitzt, alles Böse zu vernichten – einschließlich Vampire. Doch auch die Konkurrenz ist hinter dem Buch her: eine Allianz aus Vegetariern und Ordnungsmächten will sie und ihre Wiener Vampir-Bande dingfest machen. Und ein Kongress kleingeistiger Geisteswissenschaftler plant gar die Analyse der „Identität der Vampire im Zeitalter ihrer digitalen Reproduzierbarkeit“. Als Untersuchungsgegenstand jedoch taugt die Blutgräfin nicht, lieber begibt sie sich selbst auf Schnitzeljagd entlang der prächtigen historischen Orte Wiens. Zwei Vampirforscher und ein Polizeinspektor sind ihnen dicht auf den Fersen durch gesellige Gruften, über Friedhöfe und auf Riesenräder: überall sind Spuren zu entziffern, die zum Buch der Bücher führen. Die morbide Welt des alten Wiens – eine Bibliothek unendlicher Möglichkeiten.



„Vampire gehen immer. Seit Stummfilmtagen beherrschen Blutsauger die Leinwand. Allein „Graf Dracula“ bringt es auf über 170 Versionen. Nun wird das Genre geadelt durch Dialoge einer Literaturmobelpreisträgerin. Elfriede Jelinek schreibt, Isabelle Huppert spielt: das klingt wie einst in DIE KLAVIERSPIELERIN von Michael Haneke. Diesmal sitzt freilich Ulrike Ottinger auf dem Regiestuhl. Die Avantgardistin wird ihrem Ruf als visueller Wirbelwind gerecht. Sie zelebriert opulente Schauplätze und Kostüme in einem opernhaften Rausch. Als Sahnehäubchen darf Conchita Wurst ihren Eurovision-Siebertitel „Rise Like a Phoenix“ pompös zum Besten geben. Ein horrorhumoristischer Tanz der Vampire mit Wiener Blut und Wiener Schmach. Die läppischen Figuren mit ebensolchen Namen mögen etwas blutleer erscheinen. Dafür überzeugen grandiose Kulissen samt eindrucksvoller Ausstattung.“ (programkino.de)

Do. 5. bis So. 8. November, täglich um 21 Uhr

ABONNEMENT PROGRAMMHEFTE Diese Programmzeitschrift können Sie für 12 Monate zum Selbstkostenpreis von 15 Euro abonnieren! OmU = Originalfassung mit deutschen Untertiteln Programmänderungen nicht beabsichtigt, aber vorbehalten!

LEICA — Ein Jahrhundert in Bildern

Deutschland 2026, Farbe, 95 Min., FSK: ab 12

Regie: Reiner Holeczmer

Vor gut 100 Jahren erfindet LEICA die Kleinbildkamera und verändert damit die Geschichte der Fotografie für immer. Fotografen können nun ihre Kamera mitnehmen und das Geschehen um sie herum dokumentieren. Die Geburtsstunde der Street Photography, Reportage und des Fotojournalismus. LEICA — EIN JAHRHUNDERT IN BILDERN beleuchtet diesen Wandel der globalen visuellen Kultur und lädt uns ein, 100 Jahre Dokumentarfotografie zu erkunden — mit Werken renommierter Fotografen wie Henri Cartier-Bresson, Sebastião Salgado, Steve McCurry, Jane Evelyn Atwood, Ralph Gibson und Alex Webb sowie zeitgenössischer Künstler wie JR, Greg Williams und Ragnar Axelsson und Hunderten von Bildern ihrer bahnbrechenden Arbeiten.



„Viele der berühmtesten Fotos des 20. Jahrhunderts wurden mit einer Leica gemacht, einem Produkt aus dem hessischen Wetzlar, wo 1925 die erste Kleinbildkamera in Serie ging. Aus Anlass dieses Jubiläums drehte Reiner Holzemer den Dokumentarfilm „Leica — Ein Jahrhundert in Bildern“, der meist weniger um die Leica und ihre Qualitäten kreist, als Fotografen bei der Arbeit zeigt.“ (programmokino.de)
Do. 12. bis Sa. 14. November, täglich um 19 Uhr
Fr. 13. November um 15 Uhr
So. 15. bis Di. 17. November um 17 Uhr

IDENTITTI

Deutschland 2026, Farbe, 103 Min., FSK: ab 12

Regie: Randa Chahoud

nach dem gleichnamigen Roman von Mithu Sanyal

mit Stephanie Eidt, Sabrina Setlur, Zoe Magdalena

Der Film IDENTITTI basiert auf dem gleichnamigen Bestsellerroman von Mithu Sanyal aus dem Jahr 2021, der sich mit Fragen kultureller Aneignung, Cancel Culture, Zugehörigkeit und Identität auseinandersetzt. Regisseurin Randa Chahoud („Deutschland 89“) und Drehbuchautorin Friederike Jehn gelingt mit klugem Humor, junger Bildsprache und pointierten Dialogen ein branseanter und erfrischend zeitgemäßer Film — eine Tour de Force, die noch lange nachwirkt.



Die Universität Düsseldorf gerät weltweit in die Schlagzeilen: Die gefeierte Professorin Saraswati, die sich als „Person of Colour“ ausgibt, ist in Wahrheit weiß! Studentin Nivedita, auch bekannt als Podcasterin „Identitti“, hat ein altes Foto von Saraswati gefunden und deckt damit die Lebensläuge auf. Das Foto gerät in die sozialen Medien und der Skandal um Saraswatis Identitätstäuschung nimmt seinen Lauf. Während in der Presse und online geachtet wird und man ihre Entlassung fordert, begibt sich Nivedita auf die Suche nach den Motiven für Saraswatis jahrelangen Betrug. Dabei begegnet sie Kaali, ihrem eigenen Alter Ego, und gerät in einen politischen wie persönlichen Konflikt, der sie zwingt, nicht nur Saraswatis Identität, sondern auch ihre eigene zu hinterfragen.

Der fast vollständig weiblich besetzte Cast umfasst u.a. Sabrina Setlur, Deutschlands erster weiblicher Rap Star mit über 2 Millionen verkauften Tonträgern, die hier ihr Leinwanddebüt gibt. Der Look und Rhythmus des Films werden kongenial kreiert von einer hochkarätigen Crew, darunter Choreografin Constanza Macras (POOR THINGS, THE FAVOURITE).
Do. 12. bis Di. 17. November, täglich um 20.45 Uhr
und Mi. 18. November um 17 Uhr

Zu Gast im Traumstern Regisseurin und Produzentin Karin Kaper

LA GRACIOSA — Kanarische Träume

Deutschland 2026, Farbe, 115 Min.,

Ein Film von Karin Kaper

Millionen von Deutschen kennen die Kanaren — nur wenige die winzige Insel La Graciosa. Mit LA GRACIOSA — KANARISCHE TRÄUME erfüllen sich Karin Kaper und Dirk Szuszies einen langgehegten persönlichen Herzenswunsch. Seit mehr als 30 Jahren kennen die Filmemacher diese kleinste der kanarischen Inseln und wurden nun Zeugen dramatischer Veränderungen. Die Insel ist ein einzigartiger Mikrokosmos: Caleta de Sebo ist das einzige bewohnte Dorf mit 600 Einwohnern. Deutlich wird im Film der Wandel von einem einst armen Fischerdorf, in dem jeder jedem half, zu einer immer mehr vom Tourismus dominierten Gemeinschaft. Unterschiedliche Bewohner des Dorfes, zu denen die Filmemacher im Laufe der Jahre ein vertrauensvolles Verhältnis aufgebaut haben, sind die Protagonisten des Films. Starke Frauen und ihre Bedeutung spielen eine wesentliche Rolle, ebenso Menschen, die sich in La Graciosa verliebt und dort niedergelassen haben.

Konflikte gibt es aber auch in diesem Paradies auf Erden. Einige Mitwirkende im Film, die sich für den Natur- und Umweltschutz auf der Insel einsetzen, sind den Angriffen von denen ausgesetzt, für die alle Einnahmequellen legitim sind. Darüber hinaus beleuchten die sehr persönlichen, faszinierenden Lebensgeschichten der Gracioseras und Gracioseros gesellschaftlich relevante Themen: die Gleichstellung der Frau, die Bedeutung kommunaler Selbstverwaltung, den Schutz von Natur und Umwelt, die Entwicklung alternativer Formen eines ökologisch verträglichen Tourismus, Klimawandel, Fragen des sozialen Miteinanders, Respekt vor der Lebensleistung der älteren Generation und der Verlust an Traditionen...

Zudem machen großartige Kameraaufnahmen sowie Musikkomposition und Sounddesign LA GRACIOSA — KANARISCHE TRÄUME zu einem mehr als empfehlenswerten Kinogenuss. Es handelt sich nicht um eine übliche Reisereportage, vielmehr stellt der Film eine Besonderheit in diesem Genre dar.

Filmemacherin und Produzentin Karin Kaper präsentiert ihren Film persönlich im Kino Traumstern und steht nach der regionalen Premiere am Mittwoch, den 18. November um 19 Uhr zum Filmgespräch zur Verfügung.

WIENER BLUES — The Loneliest Man in Town

Österreich 2026, Farbe, 86 Min., FSK: ab 6

Regie: Tizza Covi und Rainer Frimmel

mit Alois Koch, Brigitte Meduna, Alfred Blechinger

Früher stand Al Cook fast jeden Abend auf der Bühne, doch seit dem Tod seiner geliebten Frau lebt der Musiker allein in seiner Wiener Altbauwohnung — umgeben von Schallplatten, Videokassetten und Erinnerungen. Hier scheint die Zeit stillzustehen, während sich draußen die Welt weiterdreht und der Blues, der ihm alles bedeutet, langsam in Vergessenheit gerät. Als skrupellose Immobilienhaie das Haus abreißen wollen und ihn unsanft aus der Wohnung drängen, steht Al vor den Scherben seiner Existenz. Doch was als Katastrophe beginnt, entpuppt sich allmählich als Chance für einen Neuanfang.

Mit Charme, Humor und viel Musik erzählt das preisgekrönte Regieduo Tizza Covi und Rainer Frimmel von Lebensträumen, Einsamkeit und ungebrochenen Leidenschaften. In der Hauptrolle dieser warmherzigen Komödie mit stark autobiografischen Zügen glänzt kein Geringerer als Österreichs Blues-Legende Al Cook. WIENER BLUES — THE LONELIEST MAN IN TOWN feierte seine umjubilte Uraufführung im Wettbewerb der 76. Berlinale, wo er mit dem Giuseppe Becce Award ausgezeichnet wurde und eine Lobende Erwähnung der Jury des Gilde Filmpreises erhielt: „Ein Film wie ein guter Bluesong. Ein Wiener Original in einer leider aussterbenden Welt, der zeigt, dass die analoge Welt mit ihren Schallplatten und Zeitschriften ihren eigenen Zauber hat. Der Bluesmusiker Alois alias Al Cook spielt sich in der schönsten Überraschung des Berlinale-Wettbewerbs selbst.“

Do. 19. bis Mo. 23. November, täglich um 18 Uhr

Di. 24. und Mi. 25. November, jeweils um 20.30 Uhr

LA BOLA NEGRA

Spanien/Frankreich 2026; Farbe 160 Min., FSK: ab 12

Regie: Javier Calvo und Javier Ambrossi

mit Guitarricadelafuente, Miguel Bernardeau, Carlos González

Drei Leben, drei miteinander verwobene Schicksale, ein gemeinsames Erbe: Die Jahre 1932, 1937 und 2017 umspannend, erzählt LA BOLA NEGRA eine Geschichte von Begehren, Schmerz und der Sehnsucht von Sebastián, Rafael und Alberto, deren Lebenswege untrennbar miteinander verbunden sind. Inspiriert von einem der letzten, unvollendeten Werke Federico García Lorcas, spannt der Film einen Bogen von der Vorkriegszeit Spaniens bis in die Gegenwart. LA BOLA NEGRA ist wuchtiges, intensives und hochgradig emotionales Kino. LA BOLA NEGRA feierte Weltpremiere im Wettbewerb von Cannes — mit minutenlangen Standing Ovations und dem Regiepreis für Javier Calvo und Javier Ambrossi, als „Los Javis“ das einflussreichste Duo des spanischen Kinos. Die Hauptrolle spielt Guitarricadelafuente, einer der prägenden Musiker seiner Generation, in seinem Leinwanddebüt. Neben ihm: Miguel Bernardeau (bekannt aus „Élite“), Carlos González und Milo Quífes. Dazu zwei Ikonen des Weltkinos — Penélope Cruz in einem spektakulären Auftritt als Revuesängerin im Jahr 1937 und Glenn Close als Literaturwissenschaftlerin im Jahr 2017.

„...Bildgewaltig und fabulierfreudig geht es um Identität, Begehren und die rigorose Liebe. Die opernhafte Opulenz samt enormem Empathiepotenzial der Figuren lassen die 155 Minuten wie im Flug vergehen. Beste Oscar-Chancen also für diesen ziemlich besten queeren Paukenschlag auf der Leinwand seit „Brokeback Mountain“. (programmokino.de)

Do. 19. und Fr. 20. November, jeweils um 15 und 19.45 Uhr

Sa. 21. bis Mo. 23. November, täglich um 19.45 Uhr (Mo. in OmU)

Di. 24. und Mi. 25. November, jeweils um 17.30 Uhr

LIEBLINGSMENSCHEN — Die außergewöhnliche Freundschaft von Agnes & Amir

Deutschland 2026, Farbe, 106 in., FSK: ab 6

Regie: Helena Hufnagel

mit Katharina Thalbach, Bardo Böhlefeld, Ronald Zehrfeld und

Agnes ist 101, ein echtes Berliner Original und immer noch zu jung fürs Altersheim (findet sie). Amir ist 31, schwul und gerade aus dem Iran geflüchtet. Die beiden ziehen zusammen, werden Freunde — und finden gemeinsam die Kraft, für ein selbstbestimmtes Leben und gegen Amirs drohende Abschiebung anzutreten. Die Feel-Good-Komödie von Helena Hufnagel feierte ihre Weltpremiere auf dem diesjährigen Filmfest München und wurde dort mit dem Publikumspreis ausgezeichnet. Inspiriert von der wahren Freundschaft zwischen Agnes und Amir, ist der Film mit Katharina Thalbach, Ronald Zehrfeld, Jannik Schümann und Bardo Böhlefeld hochkarätig besetzt. „Unglaublich, aber wahr: Diese märchenhafte Geschichte hat sich tatsächlich in Berlin-Schöneberg so zugetragen. Zu den Gewinnern gehört allemal das Publikum, das von dieser warmherzig-optimistischen Geschichte mit erfrischender Leichtigkeit lässig unterhalten wird. Diverse Klischeeklippen bleiben zweitrangig, schließlich handelt es sich ja um eine wahre Geschichte. Nachspannsitzenbleiber erfahren das mit Originalaufnahmen dieser ziemlich besten Freunde.“ (programkinode)

Do. 26. bis So. 29. November, täglich um 16.45 Uhr

Fr. 27 November um 14.45 Uhr

Mo. 30. November bis Mi. 2. Dezember, täglich um 19 Uhr

FROM INSIDE OUT — DIE ARCHITEKTUR VON PETER ZUMTHOR

Deutschland/Schweiz 2026, Farbe, 118 Min., FSK: ab 6

Mit dem gemeinsamen Kurzfilm „Notes From A Day In The Life Of An Architect“ schufen Regisseur Wim Wenders und der Architekt Peter Zumthor auf Einladung von David Chipperfield ihr erstes gemeinsames Projekt. Wie sich herausstellte, war dieser Film nur der Auftakt für etwas viel Größeres. Sie stellten fest, dass sie eine ähnliche Arbeitsweise haben: Sie entwickeln Dinge von innen heraus. Der Wunsch, gemeinsam ein filmisches Projekt anzugehen, wurde immer größer. So befasst sich Wim Wenders in diesem Dokumentarfilm mit Peter Zumthors Arbeit und hat mit dem Erweiterungsbau der Fondation Beyeler in Riehen bei Basel und den Neubau des Los Angeles County Museum of Art zwei kommende Architekturvorhaben von Zumthor als Leitthema.

„Der Schweizer Star-Baumeister und Pritzker-Preisträger sorgte vor drei Jahrzehnten mit seinem alpinen Badetempel „Therme Vals“ für Furore. Zu seinen weiteren avantgardistischen Entwürfen zählen das Kunstmuseum Bregenz, das Kolumba Köln, das Hexenmahmhal in Vardo oder die David Geffen Galleries des Los Angeles County Museum of Art. Über 14 Jahre hat Wenders in das Projekt investiert. Sein Roadtrip in architektonische Räume lässt Bouklitze staunen und wird zu einem cineastischen Denkmal für ein bescheidenes Genie. Während Brad Pitt lediglich als „present“ -Schriftzug im Vorspann vorkommt, ist Werner Herzog leibhaftig mit Gattin Lena in einem Gastauftritt zu erleben.“ (programmokino.de)

Do. 26. bis So. 29. November, täglich um 18.45 Uhr

Mo. 30. November bis Mi. 2. Dezember, täglich um 16.45 Uhr

EINTRITTSPREISE

Erwachsene: 10,- Euro

Die Zehnerkarte kostet 90,- Euro

Kinder bis 14 Jahren: 6,- Euro

WILD HORSE NINE

USA / CHILE 2026, Farbe, 118 Min.

Regie: Martin McDonagh

mit John Malkovich, Sam Rockwell, Steve Buscemi, Mariana Di Giralámo, Ailin Salas sowie Tom Waits und Parker Posey

Ein Retro-Trip mit namhaftem Dreiklang: John Malkovich, Sam Rockwell und Steve Buscemi brillieren in dieser schwarzen Thriller-Komödie. Kurz vor dem Militärputsch in Chile im Jahr 1973 werden die CIA-Agenten Chris und Lee von ihrem Büroleiter MJ von Santiago auf die Osterinsel entsandt. Vor dem Hintergrund der ikonischen Skulpturen der Insel ringen die langjährigen Partner mit ihrer dunklen Vergangenheit und aktuellen Versuchungen. Dabei droht Chris’ Bekanntschaft mit zwei rebellischen Studentinnen die Reise in dieses abgelegene Paradies völlig aus dem Ruder laufen zu lassen...

Martin McDonagh ist ein irischer Dramatiker und Filmemacher. Mit seinem ersten Langfilm BRÜGGE SEHEN UND STERBEN (2008) feierte er im Kino seinen Durchbruch. THREE BILLBOARDS OUTSIDE EBBING, MISSOURI war für acht Oscars nominiert. (Filmfest Hamburg)

„Selten hat man einen in Bezug auf den Zustand und die Chancen der Welt pessimistischeren Film gesehen, der zugleich eine solch poetische Menschlichkeit ausstrahlt — auch weil John Malkovich hier die vielleicht beste Performance seiner Karriere abliefert. Und wer sich jetzt zu sehr Sorgen um seine gute Laune für den weiteren Abend macht: Martin McDonagh entlässt sein Publikum nicht nur mit jeder Menge brüllender Lacher, sondern als Abschluss des schmerzhaft-zynischen Realitychecks auch noch mit einem kathartisch-blutigen Finale aus dem Kinosaal.“ (aus Leben und Sterben auf der Osterinsel von Christoph Petersen auf filmstarts.de)
Do. 26. November bis Mi. 2. Dezember, täglich um 21 Uhr
(Do. in OmU)

Zu Gast im Kino Traumstern Regisseur Erik Borner mit seinem Film STILLE

Deutschland 2026, Farbe,

Regie: Erik Borner

mit Michael Mendl, Marianne Sägebrecht, Sandra Fleckenstein

Inspiriert durch die Aussagen von ein paar jugendlichen Cafébesuchern denkt sich ein Mann in die idyllische Welt an einen See, der sich ihm in den schönsten Herbstfarben zeigt. Er selbst scheint an diesem Ort zu einem alten Mann geworden zu sein, der hier verweilt und das Leben genießt. Dessen Gedanken und Begegnungen dort scheinen mit der Welt des Mannes im Café und seiner Besucher untrennbar verbunden zu sein. Ist es die Sehnsucht nach Ruhe und Entschleunigung in unserer vom Laufen im Hamsterrad beherrschten Welt, die seine Gedanken inmitten des Alltags immer wieder an diesen besonderen Ort führen? „Stille“ ist eine Hommage an das Leben mit all seinen Facetten. Ein Plädoyer dafür, inne zu halten; die scheinbar kleinen Begebenheiten wieder wahrzunehmen; die Schönheit der Natur und die Vielfalt des Seins zu genießen. Denn jenseits von Stress und Alltagshektik gibt es vielleicht diesen einen Ort, den es sich lohnt hin und wieder zu besuchen...

Regisseur Erik Borner zu seinem Film: „Mein Film soll dazu einladen, den Zauber des Moments neu zu entdecken, denn in jedem einzelnen liegt so viel Leben, an dem der größte Teil unserer Gesellschaft vorbei zu gehen scheint und sich zugleich danach sehnt: Einen Moment der Ruhe, ein gutes Gespräch bei einem Kaffee, das Lächeln eines Kindes - auch jenem in uns selbst - ein Spaziergang durch die Natur oder ein Film, der zum Nachdenken anregt. Die teilweise fast meditative Stimmung der Herbstbilder am See, die anmutige Musik, das Spiel des großartigen Michael Mendl und nicht zuletzt die unvergleichliche Marianne Sägebrecht, die mit ihrer ganzen Seele unseren Film umarmt, erzählen von diesen kleinen Momenten des Lebens, die im heutigen Alltag all zu oft nicht mehr wahrgenommen werden. Das Wiederentdecken dieser scheinbar nebensächlichen Begebenheiten offenbart deren großes Potential, gerade aus diesen kleinen Dingen größte Kraft zu schöpfen.“

In der Matinée am Sonntag, den 29. November um 12 Uhr stellt der Hungener Filmemacher Erik Borner, der auch schon bei Aufführungen des Theater Traumstern bei uns auf der Bühne stehen konnte, seinen Film vor und steht beim anschließenden Publikumsgespräch für Fragen und Kommentare zur Verfügung.

künstLich präsentiert

Trio POLLON feat. Aurora Nealand

Ein Ruf aus der Ferne, der nachhallt: Während ihrer Residenz in Köln 2024 lernten sich Aurora Nealand und das Trio POLLON kennen und standen bereits damals gemeinsam auf der Bühne. Was als Begegnung begann, findet nun diesen Herbst mit mehreren gemeinsamen Konzerten seine Fortsetzung. Die in New Orleans und New York lebende Multiinstrumentalistin wechselt mühelos zwischen Saxofon, Klarinette, Stimme und Akkordeon und zwischen musikalischen Welten, vom frühen, swingenden Jazz des US-amerikanischen Südens bis zu zeitgenössischer und experimenteller Musik. An diesem Abend bringt sie ihr Akkordeon mit: ein Instrument, das atmet, das Klangflächen weben und im nächsten Moment rhythmisch zapacken kann. Im Zusammenspiel mit Saxofon, Bass und Schlagzeug öffnet es POLLON neue Farben, zwischen Folk-Anklängen und schwebender Improvisation. Theresia Philipp, David Helm und Thomas Sauerborn improvisieren angstlos und wild, ihre Stücke wirken impulsiv und dynamisch, und doch schwingt in ihnen eine sanfte Verletzlichkeit mit. Eintritt 17, ermäßigt 15 Euro.

Reservierung und Info bei www.kuenstlich-ev.de

Fr. 20. November um 19.30 Uhr

im Kulturzentrum Bezael-Synagoge, Lich

KALEIDOSKOP — die Hessischen Kinder- und Jugendtheatertage 2026

Hennermanns Horde spielt ANGSTHASEN

Eine Performance mit Tanz, Musik und Sound

Jedes Kind hat vor irgendetwas Angst: Gewitter, Hunde, laute Geräusche, ein Monster unter dem Bett oder wenn die Eltern plötzlich gehen müssen. Die Tänzerin und der Musiker mit seinem großen Kontrabass begegnen auf der Bühne ihren Ängsten. Was löst Angst aus und wie kann man sich ihr stellen? Zusammen trauen sich die beiden etwas zu und wachsen an ihrer Angst. Scheinbar unüberwindbare Situationen kehren sich in ihr Gegenteil: Aus dunkel wird hell, aus schwer leicht, aus Zittern stolzes Lachen, aus Flüstern laute, lustige Musik. Im vergangenen Jahr war Hennermanns Horde mit dem bezaubernden Stück ELEFANT WALK zu Gast im Traumstern und eröffnete damit die Hessischen Kinder- und Jugendtheatertage 2025. Empfohlen ab 4 Jahren. Eintritt 6 Euro für Kinder und Jugendliche, Erwachsene 9 Euro. Info und Reservierungen bei www.kuenstlich-ev.de
Am Sonntag, den 22. November um 14.30 Uhr im Traumstern

Filme mit Überlängen ab 130 Minuten evtl. Aufpreis

OmU = ORIGINALfassung mit deutschen Untertiteln

Schul- und Sonderveranstaltungen ermöglichen wir gerne!

E-Mail: info@kino-traumstern.de oder Telefon 06404 3810

KinderKinoKurzfilme:

Im KinderKino zeigen wir im monatlichen Wechsel vor jedem Kinderfilm einen Kurzfilm. Im November zeigen wir **DER KLEINE VOGEL UND DAS EICHHÖRNCHEN**. Regie: Lena von Döhren (Animationsfilm). Es ist Herbst. Ein kleiner schwarzer Vogel bewässert ein gelbes Blatt. Da klaut ihm ein freches Eichhörnchen die Gießkanne und eine wilde Jagd durch den Wald beginnt. Doch auch der feuerrote Fuchs lauert schon auf seine Chance. Dieser Kurzfilm ist im November jeweils vor den KinderKino-Filmen zu sehen.

TOMMY TOM — DER VERSCHWUNDENE TEDDYBÄR

Niederlande, Belgien 2024, Farbe, Animation, 64 min., FSK: o. A.

Regie: Joost Van Den Bosch, Erik Verkerk

Als Tommy Toms Lieblingsbär eines Nachts spurlos verschwindet, begibt er sich mit seinen Freunden auf ein Abenteuer, um den verlorenen Bären wiederzufinden.

Der Film erzählt eine einfache Geschichte in einfach gezeichneten Bildern und in kleinen Schritten, so dass du schnell alles verstehst. Ein Erzähler beschreibt, was du siehst und wiederholt seine Sätze, falls du einmal etwas nicht mitbekommen hast. Das ist besonders für die ganz Kleinen im Kinosaal eine tolle Sache. (kinderfilmwelt.de)
Freigegeben ohne Altersbeschränkung, empfohlen ab 3 Jahren.

Sa. 31. Oktober und So. 1. November, jeweils um 15 Uhr

CHECKER TOBI 3 — DIE HEIMLICHE HERRSCHERIN DER ERDE

Deutschland 2025, Farbe, 97 Min, FSK: o. A.

Ein Film von Antonia Simm

mit Tobí Krell, Marina Blanke, Theodor Latta

Beim Aufräumen des Kellers entdecken Tobí und Marina eine alte Videoaufnahme: Der achtjährige Tobí moderiert darin eine selbst erfundene Show über die Erde in unseren Böden — und stellt seine allererste „Checker-Frage“: Wer hinterlässt die mächtigsten Spuren im Erdreich?

Doch die Antwort darauf hat Tobí wieder vergessen. Er begibt sich auf Spurensuche, und damit auf sein bislang größtes Abenteuer. Dieses führt ihn in die Tier- und Pflanzenwelt Madagaskars, in die Permafrostregion Spitzbergens und zu den Spuren der alten Maya in Mexiko. Erst als er erkennt, was alle Böden verbindet und was das mit uns zu tun hat, kann er seinem größten Herausforderer, sich selbst, antworten. Freigegeben ohne Altersbeschränkung, empfohlen ab 7 Jahren.

Sa. 7. und So. 8. November, jeweils um 15 Uhr

LOTTE & TOTTE

Dänemark 2026, Farbe, 62 Min., FSK: o. A.

Regie: Mia Fridthjo

Lotte (4) zieht mit ihren Eltern aufs Land. Sie vermisst ihre Freund:innen und das Hochhaus, das ihr Zuhause war. Der Babybruder schreit und darf Dinge, die Lotte nicht darf. Könnten sie ihn doch nur weggeben und zurück in die Stadt ziehen! Doch dann trifft Lotte Totte, der mit seiner lustigen Oma im Nachbarhaus lebt. Gemeinsam backen sie Kuchen und erleben kleine Abenteuer mit Tottes Katze im Garten oder am Strand. Bis eines Tages ein Spiel im Streit endet. Lotte muss einen Weg finden, ihren neuen besten Freund zurückzugewinnen. „Es passiert viel Lustiges, nicht zuletzt deshalb, weil sich hier zwei Katzen kennenlernen und ineinander verlieben, dabei aber auch Unsinn machen. Lotte und ihr neuer Freund entdecken viel Neues, zum Beispiel wunderschöne Fische im Meer. Und wenn es traurig wird oder Lotte sogar Angst bekommt, dann dauert es nie lange, bis die Dinge sich auch zum Besseren wenden. Ein toller Film auch für einen ersten Besuch im Kino.“ (kinderfilmwelt.de)
Freigegeben ohne Altersbeschränkung, empfohlen ab 4 Jahren.

Sa. 14. und So. 15. November, jeweils um 15 Uhr

BIBI BLOCKSBERG — Die total verhexte Zeitreise

Deutschland/Österreich 2026, Farbe, 90 Min., FSK: o. A.

Regie: Gregor Schnitzler

mit Nala, Fia-Marie Lin, Aithon Avgoustakis

Junghexe Bibi Blocksberg hat es verpasst, sich um ein Schulpraktikum zu kümmern, nun wird sie zum „laaaangweiligsten“ Arbeitseinsatz auf der ganzen Welt verdonnert. Doch plötzlich ist das Museum auf Schloss Klunkerburg Schauplatz eines Verbrechens: Aus einer Ausstellung wird eine kostbare Spieluhr gestohlen! Bibi ermittelt und reist dafür sogar durch Zeit und Raum.

Der neue „Bibi Blocksberg“-Film ist Zeitreise-Abenteuer und rätselreicher Krimi in einem und wieder ein Musical, in dem viel gesungen und getanzt wird. ...Der rasant-turbulente Film macht viel Spaß, woran besonders die mit Herzblut und Leidenschaft spielenden jungen Darsteller:innen ihren Anteil haben. Aber auch die flotten Songs im Disco-Gewand sind nicht zu unterschätzen...“ (kinderfilmwelt.de)
Freigegeben ohne Altersbeschränkung, empfohlen ab 6 Jahren.

Sa. 21. November um 15 Uhr

25 Jahre SHRECK

USA 2001, Farbe, 85 Min., FSK: o. A.

Regie: Andrew Adamson und Vicky Jensen

Vor 25 Jahren kam der erste SHREK-Film in die Kinos. Inzwischen ist er längst Kultfilm und wir zeigen ihn deshalb in unsere Kinderprogramm. SHREK ERHIELT 2001 das Prädikat „besonders wertvoll“ mit der Begründung: „Im dunklen Sumpf eines Zeichentrick-Fantasylandes haust der grüne Oger, ein von allen Menschen gefürchtetes Wesen. Dieser Sumpfbewohner ist so hässlich, dass ihn alle anderen Geschöpfe meiden und er am liebsten alleine leben möchte. Doch dann dringt die Märchenrealität in seine Abgeschiedenheit: Der Herrscher des Landes lässt alle Fabelwesen in den Sumpf treiben, und der Oger findet in einem sprechenden Esel einen wahren Freund, der ihm sogar zu einer Prinzessin verhilft.“ Dieser märchenhafte Stoff, in dem es von Zauberwesen und Drachen, Rittern und anderen Kreaturen aus ferner Zeit nur so wimmelt, dient als Anlass für eine bunte Fülle von amüsanten Zitaten aus der Filmgeschichte und für zahlreiche Parodien auf neuere Produktionen, egal ob „König der Löwen“, „Tiger & Dragon“ oder „Robin Hood“. Freigegeben ohne Altersbeschränkung, empfohlen ab 6 Jahren.

Sa. 28. und So. 29. November, jeweils um 15 Uhr

Auflage:	9.000 Exemplare
Druck: Druckerei Bender GmbH, Wettenberg	
gedruckt auf: VIVOS matt, 90g, 100% recycling. Blauer Engel zertifiziert, FSC	
Bankverbindung: Kino Traumstern GbR, Volksbank Mittelhessen,	
IBAN: DE47 5139 0000 0074 3474 01, BIC: VBMHDE5F	

Aktuelle Auszeichnungen:
der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien für das hervorragende Jahresfilmprogramm 2024, für das besonders gute Kurzfilmprogramm 2024 und für das besonders gute Dokumentarfilmprogramm 2024. Das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur verleiht den Kinopreis 2025 für das Jahresfilmprogramm 2024. Der Kinopreis 2025 des Landkreises Gießen für Kinokultur auf dem Lande.